Die National-Convention.

Dieser Körper, welcher sich zu dem feierlichen Endzweck am 5ten December in Harrisburg versammelte, hat ihre Pflicht auf eine genügende Art erfüllt. Die Verhandlungen davon in seiner ganzen Länge mitzutheilen, erlaubt uns der Raum nicht.

Es sei uns erlaubt, hier blos die einzelnen Hauptzüge anzuführen:

Folgende Staaten waren vollkommen mit den ausgezeichnetsten Männern representirt. Ihre Anzahl betrug 254.

Von Maine 7. New-Hampshire 4. Massachusetts 12. Rhode Island 4. Vermont 5. Connecticut 8. New-York 41. Newjersey 7. Delaware 9. Pennsylvanien 24. Maryland, 8. Virginia 15. Nord-Carolina 13. Kentucky 9. Ohio 16. Indiana 5. Louisiana 10. Mißisippi 2. Missouri 2. Illinois 3. Allabama 3. Michigan 3. (Tennessee, Südcarolina Georgien und Arkansas waren nicht representirt).

Die Convention kam überein, daß ihre Sitzung jedesmal mit einem Gebet eröffnet werden solle.—Folgendes waren die Beamten.

Gouv. Barbour, von Virginien, als President.

Als Vice-Presidenten:

Gouv. J. S. Peters, von Connecticut.
Gouv. J. A. Schulze, von Pennsylvanien.
Gouv. Hazard, von Delaware.
Gouv. Go. Howard, von Maryland.
Gouv. J. Tyler, von Virginien.
Gouv. John Owen, von Nord-Carolina.
Gouv. Thomas Metcalf, von Kentucky.
Achtb. J. R. Livingston, von Neu-York.
Achtb. J. Burnett, von Ohio.
Achtb. J. C. Bates, von Massachusetts.
Achtb. James Wilson, von N.-Hampshire.
Achtb. E. M. Huntingdon, von Indiana.
Achtb. Ephraim Marsh, von New-Jersey.

Als Secretärs:

Achtb. C. B. Penrose, von Pennsylv.
George W. Ralph, von Illinois.
J. K. Lyman, von Maine.
C. Payne, von Vermont.

Der erste Tag wurde meistens damit zugebracht die Art und Weise zu bestimmen, auf welche die Candidaten für die höchsten Ehrenstellen in der Union sollten vorgebracht werden. Man debattirte hierüber mit großer Freimüthigkeit, aber mit einer Harmonie, die nur einem großen Körper gebildeter Leute eigen ist.

Eine Committee von drei Gliedern eines jeden Staates wurde ernannt, um Freitags die Stimmen der Glieder einzunehmen und der Convention dann das Resultat vorzulegen.

Hr. J. Owen, von Nord-Carolina, Vorsitzer jener Committee, machte sodann am Freitage der Convention folgenden Bericht:

Die ganze Anzahl der Stimmen welche eingereicht worden, belaufe sich auf 254.

Zu einer Erwählung wären nothwendig 128 Stimmen.

Von den eingereichten Stimmen wären 16 für General **Winfield Scott**, vom Staat New-Jersey.

Für **Henrich Clay**, von Kentucky 90.

Für General **William Henry Harrison**, von Ohio 148.

General William Henry Harrison habe demnach eine Mehrheit von alle den Stimmen für President erhalten. Die Committee bittet nun Erlaubniß um für einen Candidat für Vicepresident zu ballotiren. Dies wurde genehmigt und die Convention brach bis nächsten Tag (Samstag) auf.

Samstags den 7ten December, nach mancherlei patriotischen Reden, machte Hr. Owen von Nord-Carolina, als Versitzer obgemeldeter Committee, den folgenden Bericht:

Daß 231 Stimmen für Vicepresident wären eingereicht worden, und daß diese einstimmend für John Tyler von Virginien eingereicht wurden; daß die Delegaten von Virginien nicht für Vicepresident gestimmt hätten, und daß ihre Ursachen deshalb hinlänglich erachtet wurden.

Der folgende Beschluß wurde sodann durch Herrn M. Johnson von Maryland angeboten und einstimmig angenommen:

Beschlossen, daß diese Convention den Whig Jungen Männern von den unterschiedlichen Staaten anempfiehlt, eine Whig Convention am 22sten Februar 1840, oder einigen andern Tag, zu halten, in Baltimore, um eine allgemeine Organisation vorzunehmen, zur Sicherung des Wahlzettels.

Sodann wurde die Frage auf den Beschluß des Hrn. Johnson genommen: Daß William H. Harrison, von Ohio, der Candidat für President, und John Tyler, von Virginien, der Candidat für Vicepresident sei. Dies wurde einstimmig von der Convention angenommen.

Die Nachrichten welche die Delegaten von jeden Theil der Union bringen, von der Aussicht der Reformation des Landes, sind sehr erfreulich. Alle scheinen eine Reform durch die Macht des Volks zu wünschen, und alle scheinen dazu entschlossen zu sein. Sie sind nach ihren Heimaten zurückgekehrt, entschlossen, alle ehrbare Mittel dazu anzuwenden, um jenen Zweck zu erreichen. Einige von den Delegaten sind 2000 Meilen gereist, um ihren Staat zu representiren. Wahrlich, diese Männern müssen patriotische Gefühle beseelt haben!

Versammlung der Pennsilvanischen Delegaten zur National-Convention.

Bei einer Versammlung der Pennsilvanischen Delegaten zur National-Convention, gehalten in ihrem Zimmer in Harrisburg, am Samstage den 7ten December, 1839, wurde Gouvernör Schulze, der Senatorial-Delegat, als Vorsitzer, und John A. Fischer, von Dawphin, als Secretär ernannt. Folgende Beschlüsse wurden durch den Achtbaren Charles B. Penrose v. Cumberland, vorgebracht und einstimmig angenommen:

Beschlossen, Daß die Delegaten von Pennsilvanien in der National-Convention, mit der Ernennung von John And. Schulze und Joseph Ritner als Senatorial-Erwähler für Pennsilvanien, übereinstimmen und billigen.

Beschlossen, Daß die Gegner von M. Van Buren in den verschiedenen Congreß-Distrikts von Pennsilvanien ersucht werden, sich in einer Staats-Convention zu versammeln, auf solche Art wie früher der Gebrauch war, um einen oder mehrere Erwähler, wie der Fall sein mag, für ihre unterschiedliche Distrikte zu ernennen, und jene welche schon gemacht sind zu ratifiziren, oder dieselben zu wechseln, wie sie es für schicklich halten mögen, und daß solche ernannten oder ratifizirten Erwähler, zusammen mit den Senatorial-Erwähler als den Erwähler-Wahlzettel für diesen Staat von dieser Versammlung gebilligt werde, das verpflichtet ist für die Unterstützung von **General William Henry Harrison**, von Ohio, für President, und **John Tyler**, von Virginien, für Vice-President der Vereinigten Staaten.

Beschlossen, Daß die Gegner von M. Van Buren in den unterschiedlichen Counties des Staats ersucht werden, und sie sind hiermit aufgefordert Delegaten wie gebräuchlich, gleichmäßig in Anzahl mit den Representanten im Senat und Hause der Represent. von Pennsilvanien, zu erwählen, welche sich in Convention zu Harrisburg, am 22sten Februar nächstens, versammeln werden, um daselbst solche Maßregeln zu ergreifen, welche hinreichend sind um Vereinigung und Einverständniß zu bewirken, das die Erwählung des General William Henry Harrison von Ohio, als President, und John Tyler, von Virginien, als Vice-President der Vereinigt. Staaten sichern werden.

Beschlossen, Daß die verschiedenen Herausgeber in Pennsilvanien, welche gegen Van Buren's Administration sind, ersucht werden das obige in ihre respective Blätter einzurücken.

John Andreas Schulze, Vorsitzer.
John A. Fischer, Secretär.

Der Fluch eines Parthei-Richters.

Das Volk von Dauphin Caunty kann den Fluch eines politischen Parthei-Richters jetzt sehen und fühlen. Es ist kein bloses Werk der Einbildung, sondern leider eine traurige Wirklichkeit, vor welcher die Gerechtigkeit im Staube liegt. Es sieht jetzt einen Mann auf der Richterbank, eingeschworen zur Beschützung der Constitution und der Gesetze, der selbst ein öffentlicher Verletzter derselben war und auf diesen Platz gestellt wurde, um Verbrecher gegen die Gerechtigkeit in Schutz zu nehmen. Richter Porter war mit dem berüchtigten December Mob letzten Jahrs Ein Herz und eine Seele. Er erklärte lange vor der Zusammenkunft der Gesetzgebung, daß die Whig Members von Philadelphia aus dem Kapitolium vertrieben werden sollten, im Fall sie es versuchen würden ihre Sitze einzunehmen. Er war der Hauptredner bei einer Aufruhr-Versammlung, die in Easton gehalten wurde und wo er eine Rede voller Feuer und Flamme hielt, in der er seine Zuhörer aufforderte, sich den bestehenden Gewalten des Staats in der Ausübung ihrer offiziellen Pflichten zu wiedersetzen—und sie dringend ersuchte, sich jeden Augenblick fertig zu halten, um zur Unterstützung der Aufrührer nach Harrisburg zu gehen. Dies ist der Mann, den eine ausgeartete und schaudbare Administration zum Vorgesetzen gemacht hat, um dem unabhängigen Bauern- und Handwerksstand von Dauphin Caunty den Nacken zu beugen. Die Unterdrückung und Tirauney nahm ihren Anfang, als die Erklärung gemacht wurde, daß die Gegenfreimaurer nicht "fit" wären für Jurymänner — und die Handlungen des Richters bestätigen die Behauptungen seiner Partheigänger, daß er seine Gegner mit Strafen heimsuchen will, so oft er Gelegenheit finden kann, seine Rache an ihnen in der Court auszuüben. Mit politischem und richterlichem Druck wird Krieg gegen das Volk geführt, und nichts als eine kühne und hartnäckige Gegenwehr kann es vor der ärgsten Tirauney bewahren. (Bat. W.

Der nächste Census.—Wir haben mit besondern Vergnügen vernommen daß in den Vorschriften für die Beamten, die den nächsten Census aufnehmen sollen, besondere Abtheilungen angeordnet worden sind, um Gegenstände von großer Wichtigkeit, die früher vernachlässigt waren, darin aufzunehmen. Wenn sie treu dem Gesetze gemäß vollzogen werden, so werden die Thatsachen und Resultate des sechsten Census, für den Politiker, den Oekonomen und jeden der Antheil an den Fortschritten dieser großen Nation nimmt, Gegenstände von wichtigem Interesse enthalten. Die Marschälle des Staates die der Administration angehören, werden wie sich von selbst erwarten läßt ein wachsames Auge in ihrer Wahl auf Männer haben die die politischen Gegenstände aufnehmen, im ganzen hoffen wir indessen, wird man überall nur tüchtige und fähige Männer für den ganzen Zweck anstellen. (Weltb.

Erdbeben in Bucharest. 1837.

Es wurde im französischen Theater "Angelo" gespielt. Ich werde den Abend nie vergessen, denn zum ersteumale hatte sich ein zahlreiches Publikum zu unseren Vorstellungen eingefunden. Es hatte eben neun Uhr geschlagen, und Homedei drohte, Thisben den Dolch ins Herz zu stoßen, wenn sie nicht über alles Vorgefallene das tiefste Schweigen bewahre, als plötzlich die Schauspieler zu wanken schienen; ein schreckliches Gekrach ließ sich zugleich vernehmen, der Kronleuchter schwankte rasch hin und her, die Bänke stießen gegeneinander, und die Galerieen wurden von einer unsichtbaren Kraft erschüttert. Im Publikum war der Ausdruck des Schreckens auf allen Gesichtern zu lesen, und ein Schrei des Entsetzens hallte im ganzen Saale wieder; man wollte sich retten und stürzt nach den Thüren; es entsteht ein schreckliches Gedränge, und die Furcht kennt keine Grenzen mehr. Fürsten, Bojaren und Bauern, Schauspieler und Statisten drängen sich durch einander, denn es gibt keinen Rankunterschied mehr. Man will sich retten, man will hinaus, das ist das einzige Streben; aber, o Schrecken! jetzt erzittert auch die Erde, und man kann sich nicht mehr auf den Füßen erhalten. Steine, Bretter fliegen über die Köpfe der Menschen hin, und überall stürzen die Häuser zusammen. Ein höllischer Lärm, ein Lärm, für den jeder Ausdruck zu schwach ist, betäubt die Menschen, welche jetzt nicht mehr an Gottes Allmacht zweifeln können und welche inbrünstig seinen Schutz erflehen. Ein Jeder erwartet, starr vor Entsetzen, daß die Erde sich unter ihm öffne und die große Stadt verschlinge. Drei Minuten währte diese schreckliche Erschütterung, und während dieser ganzen Zeit schwebten wir zwischen Leben und Tod, ohne daß es uns möglich gewesen wäre, uns gegenseitig zu unterstützen. In der traurigen Lage, in der wir uns befanden, konnten wir nur auf den Knieen kriegen, und indem wir einen Platz verließen, auf dem unser Leben bedroht war, liefen wir dem Tode vielleicht an einer anderen Stelle entgegen. Ich weinte und hatte schon alle Hoffnungen aufgegeben; ich rief meine Mutter an, aber ich hörte nur das dröhnende Krachen der Erde und den Angstschrei der Unglücklichen.

Endlich hörte die Erschütterung auf. Wir waren gerettet. Ich und meine Freunde fielen uns in die Arme und dankten der Vorsehung, daß sie uns diesmal gnädig gewesen war.

Welches gräßliche Schauspiel bot sich aber jetzt unseren Blicken dar! Welches Bild des Jammers und der Zerstörung! Umgestürzte Paläste, verschüttete Straßen, in Trümmer gesunkene Häuser. Ueberall lagen Todte unter dem Schutte. Niemals hatte man zu Bucharest eine so starke Erderschütterung erlebt; wenn dieselbe noch eine Minute anhielt, so blieb kein Gebäude an seiner Stelle. Wen ich jetzt an diese Zeit zurückdenke, so erscheint sie mir wie ein Traum, wie ein Gebilde meiner Phantasie. Der Tag des jüngsten Gerichts schien hereingebrochen zu sein. Alle Gebäude waren ohne Ausnahme mehr oder weniger beschädigt, und durch den Einsturz eines Klosters, das sehr starke und dicke Mauern hatte, fanden allein 200 Personen ihren Tod. In der nächsten Zeit räumte man nun den Schutt hinweg, unter dem die Todten begraben lagen. Auch in anderen, Bucharest benachbarten Städten wurde diese Erschütterung gefühlt; in einer Stadt stürzte eine Kaserne ein und begrub 500 Soldaten. Am folgenden Tag bemerkte man zu derselben Stunde wieder ein Erdbeben, aber dasselbe war ungleich schwächer und verursachte kein Unglück. Der Schreck legte sich jedoch nicht sogleich, und man war immer noch auf ein neues Unglück gefaßt. Ich für meinen Theil fühlte freilich keine Furcht mehr und sehnte mich nur, das abscheuliche Land zu verlassen. (Weltb

Verheirathet:

Am letzten Sontag, durch den Ehrw. Hrn. German, Wilhelm Henry, mit Sarah Yohe, beide von Salzburg.

Am nämlichen Tage, durch denselben, Jonas Schmidt, mit Mary Fink, beide von Macungie.

Marktpreise in Philadelphia.

Von Montag, den 16. Dec.

Flauer $5 62, Roggenmehl $4, Welschkornmehl $3 62 des Bärrel; gelbes Welschkorn 50-52 Cents, Roggen 68-70. Waizen $1 10—17. Kleesamen $5, Flachssaamen $1 10—15. Oehl, die Gallon 62 Cts.

☞ Alle obige Producte sind am Fallen.

Oeffentliche Nachricht.

Reuben Schmoyer, vs. Dan. Kuntz, John Kuntz, Jacob D. Kuntz, Joseph Kuntz, Dan. Groß und Catharina, seine Frau, Dan. Schmoyer, Jacob Trexler und Mary Ann, s. Frau, Sam. Schmoyer, John Schmoyer, Tilg. Schmoyer, Hen. Schmoyer, Elwina Schmoyer, Anna Maria Schmoyer, Emelina Schmoyer, Sarah Amelie Schmoyer, Elis. Schmoyer und Benjamin Schmoyer, Charl. Steward, und Sarah s. Frau, William Moser, u. Sarah seine Frau, Anna Jul. Schmoyer, Sarah Schmoyer, Jonat. Breinig, und Elisabeth, seine Frau, Peter Schmoyer, Wm. Schmoyer, James Schmoyer, Jacob Kuntz, u. Peter Schmoyer.

In der Court v. Comm. Pleas für Lecha County v. December Term. 1839, No. 21.

1839, Decem. 5, Judgment Quod. Partitio fiat und eine Untersuchung von der Court erlaubt, an die Ert. zu überliefern bis Februar-Termin 1840.

Nehmet Obacht, daß am 5. Tag December, 1839, Judgment von der Court erlaubt wurde in obiger Sache, zum Vortheil von dem Kläger Ruben Schmoyer, gegen die oben benamte Beklagten, für einen ungetheilten vierzehnten Theil von dem Eigenthum, welches der Kläger vorgebracht hat, und welches die Court erlaubte eine Untersuchung zu halten und Befehl zur Theilung zu geben. Wobei einem jeden ein Theil zukömmt. Dieser Befehl ist der Court zurückzusenden bis den Februar-Termin 1840. Welcher ersagter Befehl den Scheriff befiehlt, zwölf gute und legale Bürger zu nehmen, mit ihnen auf das Eigenthum ersagter Partei zu gehen, liegend in Lowhill Taunschip und zum Theil in N. Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, enthaltend das eine 162 Acker und 100 Ruthen, und 6 Prozent Zugabe; das andere 49 Acker und 90 Ruthen, mit 6 Prozent Zugabe, stoßend an Land von Michael Deibert, Philip Peter, Martin Semel, letztherigen Peter Bechtel, und letztherigen Michael Stredy mit dem Zugehör—am Samstage den 1sten Februar, 1840, in Gegenwart der Parteien, &c. um daselbst Vertheilung und Schätzung desselben zu machen, wie in dem ersagten Befehl gemeldet wird.

Zufolge dieses, wird eine Inquisition durch mich auf dem oben ersagten Eigenthum gehalten werden, am Samstage den 1sten Februar, A. D. 1840, um eine Schätzung und Vertheilung des Eigenthums zu machen, auf die Art und Weise wie ich beordert bin, und daß der ersagte Befehl an den Februar-Termin, 1840 zurück erstattet wird, von welchem alles alle interessirte Personen Obacht nehmen werden.

Jon. D. Meeker, Scheriff.

Dec. 18. nq-6m

Scheriffs-Verkäufe.

In Kraft unterschiedlicher an mich gerichteter Befehle von Venditioni Exponas, wird öffentlich zum Verkauf angeboten werden, an dem Hause von George Schneider, in Sud-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, am Montage den 13ten Januar nächstens, um 10 Uhr Vormittags:

Ein gewisser Strich Land,

liegend in Lowhill Taunschip, in ersagtem Caunty, stoßend an Land von Peter Haas, Jacob Rupp und andere, enthaltend 45 Acker mehr oder weniger, nebst dem Zugehör; worauf ist errichtet, ein einstöckigtes Blockhaus und eine große Främ Scheuer; ein guter Baumgarten befindet sich auf dem Lande und ein Wasserstrohm fließet vor der Thüre des Hauses vorbei. Das Land ist sehr bequem in Wiesen, Pflug- und Holzland eingetheilt. Eingezogen und in Execution genommen als das Eigenthum von Peter Schneider, jun.

Am Dienstag den 14ten Januar nächstens, um 10 Uhr Vormittags, an dem Hause von Abraham Gangwer, in der Stadt Allentaun, wird öffentlich zum Verkauf angeboten werden:

Eine gewisse Lotte Grund,

liegend in der besagten Stadt Allentaun, stoßend nördlich an eine Lotte von Groshanz und Miller, östlich an die Allen Straße, südlich an die Chew Straße, und westlich an eine öffentliche Alley; enthaltend in Front an der Allen Straße 60 Fuß, und in der Tiefe 230 Fuß; auf welcher ist errichtet, ein zweistöckigtes Block-Wohnhaus, eine große Scheuer, und auf welcher einige schätzbare Aepfelbäume sich befinden, nebst dem Zugehör.—Eingezogen und in Execution genommen als das Eigenthum von John Schmidt und Grundbewohner.

Durch einen Befehl der Court von Common Pleas des besagten Countys, wird öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden, am Mittwoch den 15ten Januar nächstens, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst, in Lynn Taunschip, des ersagten Countys:

Eine gewiße Plantasche,

oder Strich Land, gelegen theilweise in Lynn Taunschip und theils in Albany Taunschip, Berks Caunty, stoßend an Land von Michael Kunkel, Michael Brobst, John Camp, John Stierwald u. anderer, enthaltend 230 Acker, mehr oder weniger; auf welchem ist errichtet, zwei 2-stöckigte Block-Wohnhäuser, und eine große neue Scheuer, theils Steinen und Främ erbauet, gleichfalls eine Ceiderpreße, mit Einrichtungen für eine Brennerei; ein prächtiger Baumgarten befindet sich auf dem Eigenthum und ein herrlicher Wasserstrohm fließt vor den Häusern vorbei. Das Land besteht in ungefähr 80 Acker vom besten Holzland, und das übrige ist sehr bequem in Wiesen und Plugland, das in gutem Zustande ist, eingetheilt. — Eingezogen und in Execution genommen als das Eigenthum von Samuel und Benjamin Kunkel, letzthin verstorben, als Mit-Besitzer.

Jonathan D. Meeker.

Scheriffs-Amt, Allentaun, Dec. 18, 1839. nq—4m

Oeffentliche Vendu.

Mittwoch, den 1sten Januar, 1840, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Gasthause von John Heinrick, in Longschwamp Taunschip, Berks Caunty, folgendes beschriebene Eigenthum des Unterzeichneten, öffentlich verkauft werden:

No. 1.

Eine schätzbare Lotte Land,

gelegen in besagtem Taunschip, gränzend an Land von George Denkel und Andere, enthaltend 10¾ Acker gutes Bauland, mit einem einstöckigten Blockhaus und Blockstall, einer Cisterne, und anderen Verbesserungen.

No. 2.

Ein Strich gutes Holzland, enthaltend 7 Acker, mehr oder weniger, gränzend an Land von George Ludwig, Henrich Mest und Andere; es liegt in denselben Taunschip.

No. 3.

Vier Lotten Holzland, gelegen im gleichen Taunschip, gränzend an Land von Ruben u. Jonathan Butz und Andere; jede enthaltend 5 Acker, mehr oder weniger.

No. 4.

Drei Lotten gutes Holzland, gelegen im nämlichen Taunschip, gränzend an Land von George Dankel und Andere, jede enthaltend 2¾ Acker.

Die Bedingungen des Verkaufs sollen am Tage der Vendu bekannt gemacht und gebührende Aufwartung gegeben werden von

Daniel Yäger.

Den 18. Dec. nq-3m

☞ Wenn die Lotte mit dem Wohnhaus an obigem Tage nicht verkauft wird, soll es sodann auf ein Jahr verlehnt werden.

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Court von Common-Plies, soll gehalten werden, am Montag den 7ten Januar, um 10 Uhr Vormittags, in dem Courthause, in der Stadt Allentaun, in und für Lecha Caunty, wann und woselbst sich Alle, welche Geschäfte zu verhandeln haben, einfinden mögen.

Jesse Samuels, Proth.

Dec. 18. nq—3m

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Waisen-Court, soll gehalten werden, am Montag den 7ten Januar, um 10 Uhr Vormittags, im Courthause, in der Stadt Allentaun, in und für Lecha Caunty, woselbst sich Alle, welche Geschäfte zu verhandeln haben, einfinden mögen.

Charles S. Busch.

Dec. 18. nq.—3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent'	Easton.
Flauer . . .	Bärrel	$5 87	$6 00
Weizen . . .	Buschel	1 01	1 10
Roggen . . .	—	60	70
Welschkorn . .	—	50	60
Hafer	—	30	40
Buchweizen . .	—	45	50
Flachssaamen .	—	1 16	1 12
Kleesaamen . .	—	4 50	4 62
Timothysaamen .	—	3 00	3 50
Grundbirnen .	—	30	50
Salz	—	60	62
Butter . . .	Pfund	18	18
Unschlitt . . .	—	11	13
Wachs . . .	—	22	25
Schmalz . . .	—	10	12
Schinkenfleisch .	—	14	12
Seitenstucke . .	—	12	10
Werken Garn .	—	10	12
Eier	Dutz.	12	11
Roggen Whisky .	Gal.	38	36
Aepfel Whisky .	—	27	30
Leindhl . . .	—	70	95
Hickory Holz . .	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz . .	—	3 50	3 75
Steinkohlen . .	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	7 00	6 12

Johan B. Moser,

Apotheker in Allentaun.

Hat so eben erhalten, einen großen Vorrath von Medizinen und andere Artickel, welche gewöhnlich in Apotheken verkauft werden, worunter sind: Dr. Cornisch' erprobtes Mittel zur Heilung der güldenen Ader oder Piles. Dr. Jayn's berühmtes Mittel gegen den Husten [Expectorant], Warm-Syrup, Palmöhlseife, zur Verhütung der Austrecknung der Haut, vorzüglich gut zum Waschen der Kinder und für diejenigen, deren Hände im kalten Wetter aufspringen. Balsam zur Erhaltung und Beförderung des Wachsthums der Haare, &c.

Ebenfalls: Rosinen, Currants und Citron für Minzpeis u. dgl. welche er so billig wie möglich verkaufen will.

Stehrhalter im Lande werden es zu ihrem Vortheil finden bei ihm anzurufen, indem er eine Einrichtung in der Hauptstadt getroffen hat, wodurch er viele Artickel zu Stadt Wholsale Preisen verkaufen kann.

Gleichfalls so eben erhalten:

Frischer Garten-Saamen.

Dec. 18. nq—4m

Wirthshaus zu verlehnen.

Der wohlbekannte Stand am Lecha Canal, an der Allentauner Brücke, soll in Privat verlehnt werden.—Dieser Wirthshaus-Stand ist so wohl bekannt durch das Caunty, daß wenig davon gesagt braucht werden wegen dessen vortheilhafte Lage und Bequemlichkeit. Das Haus und die Stallung sind groß und bequem. Die Bedingungen sollen billig sein. Das Nähere erfrage man bei

Jacob Säger und Co.

Dec. 18. nq—3m

Durch Privat-Verkauf.

Das folgende liegende schätzbare Eigenthum soll durch Privathandel an Liebhaber verkauft werden, gelegen in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, nämlich:

Ein Stück Land, enthaltend 137 Acker u. mehrere Ruthen cultivirtes Land. Darauf befindet sich ein zweistöckigtes doppeltes wettergebordtes Haus, nebst Stallung, Scheuer, Brennhaus und andere Nebengebäude. Es sind 40 Acker Holzland dabei; deßgleichen ein vortrefflicher Baumgarten mit über vierhundert tragenden Obstbäumen. Deßgleichen sind eine gehörige Anzahl Acker Wiesen dabei, und ist das Land überhaupt gehörig mit fließendem Wasser und Quellen reichlich versehen. Kauflustige können sich einige Zeit bei dem Unterschriebenen melden, der auf dem Platze wohnt.

Andreas Eisenhard.

Dec. 18. nq—5m

Ein Haus und Tilthammer

Zu verlehnen.

Der alte wohlbekannte Tilthammer Standplatz des Unterzeichneten an der kleinen Lecha, in Salzburg Taunschip, ist mit einem sich dabei befindlichen Wohnhause und Stück Grund zu verlehnen. Besitz kann bis zum nächsten 1sten April gegeben werden. Man melde sich bei

Martin Lazarus.

Salzburg, Dec. 18. *-3m

Zwei fremde Schaafe.

Befinden sich schon eine geraume Zeit auf dem Platze des Unterzeichneten in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty. Der rechtmäßige Eigner kann dieselben gegen Erlegung der Unkosten abholen, bei

George Steininger.

Dec. 18. *-3m

In der Druckerei des "Patriot und Demokrat" hat die Presse verlassen:

Der lustige Sänger;

enthaltend eine Auswahl der besten

Lieder und Neujahrssprüche.

Mit einem Anhange von

Spaßigen Anecdoten und humoristischen Bildern.

Für Leute die lieber Lachen als betrübt sein.

☞ Dieses Liederbuch, gut gebunden, ist Einzeln und beim Dutzend in der Druckerei dieser Zeitung zu haben. Das Werk enthält 200 Seiten. Preiß beim Einzeln 40 Cents, beim Dutzend 3 Thaler.

Balsamisches

Augenwasser.

Ist in dieser Druckerei zu haben.